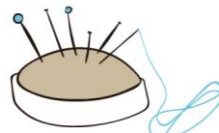




## ERGEBNISSE

Die zuvor erklärten Übungen und Trainingseinheiten wurden innerhalb von Experten-Organisationen, die mit Menschen zusammenarbeiten, die mit schweren und langanhaltenden psychischen Erkrankungen leben, in 5 verschiedenen europäischen Ländern innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten getestet (Oktober 2016-März 2017). Hier finden Sie eine kurze Erklärung jeder der nationalen Zielgruppen, sodass sie diese mit der/n Gruppe/n vergleichen können, mit der Sie zusammenarbeiten. So bekommen Sie eine Ahnung von den potentiellen Ergebnissen, die Sie erhalten können, wenn Sie den Chic & Craft Trainingskurs implementieren.

Da das Projekt in fünf verschiedenen Ländern implementiert wurde, mit verschiedenen Zielgruppen, unterschiedlichen Altersgruppen, Umgebungen (städtische-ländliche Gebiete) und Kontexten, ist es wichtig, im Hinterkopf zu behalten, dass der Geschmack variiert. Selbst innerhalb derselben Arbeitsgruppe können Sie unterschiedliche Geschmäcker vorfinden. Dies hat große Auswirkungen auf die Motivation und somit auf den Erfolg, die Einheiten zu implementieren. Beachten Sie daher bitte diesen Punkt, wenn Sie den Chic & Craft Kurs implementieren und passen Sie ihn entsprechend an.



CHIC & CRAFT

### Fundación INTRAS (Spanien)



Der Chic & Craft Trainingskurs wurde innerhalb eines Tageszentrums in dem kleinen Dorf Toro (in der Provinz Zamora), einer ländlichen, von der Landwirtschaft geprägten Gegend, implementiert. Unsere Zielgruppe setzte sich aus Menschen mit schweren und langanhaltenden, psychischen Erkrankungen zusammen, hauptsächlich Schizophrenie, und waren zwischen 40 und 65 Jahren alt. Ihre motorischen Fertigkeiten sind meistens aufgrund ihrer Krankheit sehr eingeschränkt. Darüber hinaus tendieren die Menschen dazu, ein





geringes Selbstwertgefühl, eine hohe Demotivierung und einen Mangel an Lebenszielen zu haben.

Chic & Craft Kurse wurden den Menschen angeboten, die das Tageszentrum (um die 60 Menschen) besuchen. Es fanden sich schließlich 8 Interessierte, die das Training regelmäßig besuchten. Als das Projekt ins Leben gerufen wurde, identifizierten wir verschiedene Herausforderungen, denen wir uns stellen mussten, um gute Ergebnisse zu erhalten: es war notwendig, die Teilnehmer daran zu gewöhnen (meistens sehr individualistisch), als Team zu arbeiten. Außerdem war es unter anderem notwendig, das Durchhaltevermögen zu stärken, den Erwerb von Routinen oder einen Sinn für Verantwortung zu fördern.

Das Zeitplan des Kurse war sehr gut durchgeplant und mit klaren Zielen versehen, ein vollständig unterschiedlicher Arbeitsstil, an denen sich die meisten Teilnehmer erst gewöhnen mussten.

Wir arbeiteten an den Leadership-Fähigkeiten speziell mit den beiden ausgewählten Peer-Mentoren, deren Arbeit wir zu schätzen wussten. Diese Frauen wurden ausgewählt, nachdem ihre positive Veranlagung im Workshop beobachtet wurde. Und diese Erfahrung hat dazu beigetragen, ihren Genesungsprozess zu verbessern und festigen.

Das Chic & Craft Projekt hat verschiedene Vorteile und positive Erfahrungen im INTRAS-Tageszentrum in Toro hinterlassen. Dazu zählen:

- Das **Vertrauen** in die eigenen Kräfte jedes Teilnehmers zu erhöhen, die sahen, wie sie in der Lage waren, alle vorgeschlagenen, aus Abfallprodukten wieder hergestellte Produkte dank ihrer Arbeit und ihres Durchhaltevermögens zu schaffen.
- Der **Zusammenhalt** und das Gefühl, einer Gruppe anzugehören (in diesem Fall dem Chic & Craft Workshop), wurde auch gestärkt.
- Stärkung von **Kreativität**, Fertigkeiten zum Formen, Ästhetik und **manuellen und manipulativen Fertigkeiten**.

Alle diese Vorteile können angewendet werden, nicht nur um das auf den Unterrichtskurs bezogene technische Wissen zu erwerben, sondern auch jenes, das sich auf das Alltagsleben der Teilnehmer bezieht; der Nutzen ist somit offensichtlich!

Das Chic & Craft Projekt hinterließ die Teilnehmer mit dem Gefühl, dass sie während einer kurzen Zeitspanne und mit einer Vielzahl an Produkten, die unterschiedlich genug waren, um



X-----X

ihre Kreativität zu stimulieren und ihr Interesse dafür zu wecken, die Trainingswoche fortzuführen, hart und intensiv gearbeitet zu haben.

Sie haben auch das Recycling-Konzept untersucht und ihre tausend verschiedenen, potentiellen Gebrauchsmöglichkeiten in anderen Workshops, die im selben Zentrum angeboten wurden. Sie arbeiteten daran, wie wichtig Teamarbeit ist sowie an ihrer Wahrnehmung der Europäischen Union und dessen Nutzen im Alltag der Bürger. In diesem Sinne hoben die Teilnehmer die Wichtigkeit hervor, das Projekt an der Seite von anderen europäischen Partnern zu implementieren. So konnten sie in direktem Kontakt zu ihnen stehen. Der Besuch der Partner im Tageszentrum in Toro im September 2016 unterbrach die Routine und weckte jedermanns und jederfraus Neugierde.

Den Mitarbeitern im Tageszentrum bot das Chic & Craft Projekt neue Produkte, die sich in der Zukunft weiter entwickeln und verbessern werden. Diese Produkte werden in einem Geschäft verkauft, das in der Hauptstraße im Dorf von Toro eröffnet werden wird. Aus der Perspektive der Mitarbeiter hat der Chic & Craft Trainingskurs die Fähigkeit verbessert, in einem Team zu arbeiten und eine interessante Methode zu vertiefen: das Peer-Learning.





Die beiden Peer-Mentoren, von denen wir vorher sprachen, die dank dieses Kurses ausgebildet wurden, werden weiter ihre Rolle während des *Upcycled Fashion Workshops* einnehmen. Dieser wird infolge des Chic & Craft Projekts als dauerhafter Trainingskurs eingerichtet werden.

Während des Projekts gab es schwierige Situationen, wobei die meisten von ihnen auf den Zustand der Menschen mit schweren und langanhaltenden psychischen Erkrankungen zurückzuführen sind. Die meisten dieser Schwierigkeiten überwandten wir und das Team ging aus der Erfahrung gestärkt hervor. Aber wir mussten erkennen, dass es sich bei einigen um einen unersetzlichen Verlust handelte: zwei Teilnehmerinnen im Chic & Craft Kurs, **Blanca** und **Cristina**, verstarben. Wir möchten, dass diese Zeilen als Hommage und Anerkennung für ihre unschätzbare Arbeit gewidmet werden. Blanca, Cristina und ihre Familien werden für immer in unseren Gedächtnissen bleiben.



## OZARA d.o.o. (Slovenien)



Der Chic&Craft Trainingskurs wurde innerhalb unserer Organisation in einem der regulären Programme mit dem Namen “**Soziales Inklusionsprogramm**” implementiert. Dieses Programm zielt hauptsächlich darauf ab, die Arbeitsfähigkeiten von Personen mit Behinderungen zu unterstützen und aufrechtzuerhalten. Unsere Zielgruppe setzt sich aus Personen zusammen, die offiziell als nicht beschäftigungsfähig gelten (offizieller Status der slovenischen Arbeitsvermittlung). Personen mit Behinderungen verfügen innerhalb des Rahmens der Kategorie I über einen Status, der ihnen nach den Bestimmungen des Instituts für Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung keine Rechte auf eine Invalidenrente gewährt. Dies gilt nach dem Gesetz für Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung und Personen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, die über keine andere Möglichkeit verfügen, in die Sozialversicherungsdienste mit aufgenommen zu werden. Das Alter der beteiligten Personen ist unterschiedlich, aber liegt hauptsächlich zwischen **30 und 60 Jahren**.





Weil unser Programm einen sehr wichtigen Teil für die Lebensqualität nicht beschäftigungsfähiger Menschen bietet, ist jede Möglichkeit, neue Fertigkeiten und Kenntnisse für ein **unabhängigeres Leben, positiveres Selbstbild und eine bessere Selbstachtung** zu erwerben, von immenser Bedeutung.

Der Chic & Craft Kurs wurde unseren Teilnehmern mit dem Wunsch angeboten, einen neuen, kreativen Prozess zu erfahren und die Möglichkeit zum Austausch und zur Arbeit mit ihren Peers und als **Peer-Mentoren** zu haben. Wir haben ziemlich viele Nutzer zu einer Einführungsrunde innerhalb der Pilot-Phase eingeladen. So konnten sie zunächst einmal feststellen, worum es sich in diesem Kurs überhaupt handelt. Während wir die Neugierde wecken konnten, entschieden wir uns dazu, dass die Pilotphase eine offene Möglichkeit und ein offener Raum sein sollte. Man konnte je nach persönlichen Präferenzen oder anderen Verpflichtungen der Gruppe frei beitreten und sie auch jederzeit wieder verlassen. Um die **dreizehn** Teilnehmer nahmen innerhalb der sechsmonatigen Pilot-Phase an den Sitzungen teil. Die wesentliche Herausforderung bestand darin, die vorgeschlagenen Aktivitäten regelmäßig zu organisieren. Daher entschieden wir uns schon vor dem Start dazu, dass die Gruppe unbedingt zu jeder Zeit offen sein sollte und niemanden auslassen sollte. Jeder und jedem sollte die Möglichkeit geboten werden, an diesem co-kreativen Prozess teilzunehmen. Die generellen Ergebnisse und das Fazit nach der Pilot-Phase waren allgemein sehr positiv. Das wesentlichste und wichtigste Feedback, das wir während der ganzen Pilotphase erhielten, kam von den Teilnehmern/innen direkt nach jeder Sitzung (**Enthusiasmus, bei der Herstellung mit den Problemen einiger Materialien zurechtkommen, das benötigte Niveau an Hilfe, Unterstützung, Motivation, Peer-Unterstützung**). Auf diese Weise kann die Wirkung des Projekts auf uns als Organisation und unsere Teilnehmer/innen daher manchmal nicht mit Zahlen, Fakten und Statistiken gemessen werden – uns blieb etwas zum Erinnern, etwas, das sich gut anfühlte und es blieb das Gefühl, das wir etwas in einem kreativen und co-konstruktiven Prozess erreicht hatten.





## CJD (Deutschland)



Der Chic & Craft Trainingskurs wurde von jungen Menschen implementiert, die einen Berufsausbildungskurs für Hauswirtschaft an einer CJD-Einrichtung besuchen. Anfangs fand er an der CJD in Bonn-Castel statt, wo der Berufsausbildungskurs in einem Konferenzzentrum und Gästehaus integriert ist. Während der letzten paar Monate des Projekts fand die Implementierung in der CJD-BBW in Frechen statt, einem Berufsausbildungszentrum.

Die Teilnehmer der Zielgruppe des Berufsausbildungstrainings für Hauswirtschaft sind junge Menschen mit Lernschwächen, körperlichen Behinderungen und/oder Sinnesbeeinträchtigungen.



Im Laufe des Projekts nahmen um die 20 junge Auszubildende aus unterschiedlichen Klassen der Berufsausbildungen an dem Projekt teil. Das deutsche duale Ausbildungssystem machte es manchmal schwierig, die Auszubildenden zu integrieren. Aufgrund des strikten Lehrplans, was bedeutet, dass Prüfungszeiten in Betracht gezogen werden müssen, mussten die Auszubildenden ein Praktikum an einer anderen Ausbildungsstätte absolvieren etc. Deswegen und weil das Projekt über eine Zeitspanne von zwei Jahren Ausbildung stattfand, nahmen Auszubildende aus unterschiedlichen Bereichen während ihrer Ausbildung an dem Projekt teil. Zu Beginn des Projekts wurden die ersten Ideen mit einer Gruppe von





Auszubildenden entwickelt: Vorschläge für Produkte, die aus Abfallprodukten hergestellt werden, ihre Bedürfnisse bewerten etc. Aber die Pilot-Phase der Upcycled-Fashion-Einheiten und die Übungen zur Förderung des Peer-Learnings wurden mit einer anderen Gruppe getestet. Die Auszubildenden, die Vorschläge dazu machten, wie man Abfallprodukte für neuwertige Produkte verwenden kann, waren somit nicht in der Pilotphase involviert und hatten nicht die Möglichkeit, das neuwertige Produkt zu sehen.

Beim Chic & Craft Kurs ist daran zu erinnern, dass der Modegeschmack zwischen den verschiedenen Klassen sowie in ganz Europa unterschiedlich ist. Dies hatte einen Einfluss auf den Eifer, an speziellen Sitzungen teilzunehmen.

Das Projekt brachte einige spezielle Momente und Vorteile für die Gruppe als auch für einzelne Teilnehmer:

- ✓ Die **Zufriedenheit** in den Gesichtern der jungen Leute, wenn diese erfolgreich etwas Neues schufen.
- ✓ Ein Auslöser, um ihre eigene **Kreativität** zu nutzen und das Interesse beizubehalten, weiter Kunsthandwerk zu betreiben.
- ✓ **Verständnis von Diversität**: *anders* zu sein ist nicht negativ, jeder und alles ist *einzigartig*.
- ✓ **Teil einer Gruppe zu sein** und das Vertrauen zu entwickeln, mit ihren Mentoren die Sitzungen und Erfahrungen zu reflektieren.





## IASIS NGO (Griechenland)



In IASIS begannen Pilot-Phasen im Tageszentrum für MHU im Stadtzentrum von Athen. Zielgruppe waren die im Tageszentrum registrierten Nutzer. Alle von ihnen hatten ernsthafte oder **schwerwiegend mentale Gesundheitsprobleme (Schizophrenie, Bipolare Störung)** und die meisten von ihnen hatten auch **ernsthafte soziale Probleme** (Armut, von ihren Familien/weniger starken Netzwerken verlassen). Ihr Alter lag zwischen 30 und 55. Männer und Frauen nahmen gleichermaßen am Kurs teil, wobei der Frauenanteil leicht überwog. IASIS wesentliche Ausbilder wurden von Freiwilligen vom Europäischen Freiwilligendienst unterstützt, die das Projekt sehr interessant fanden und ebenfalls teilnehmen wollten.

**Fünfzehn Begünstigte** besuchten die Sitzungen. Durchschnittlich nahmen zwischen acht und fünfzehn Menschen pro Sitzung teil.

Der Chic & Craft Workshop fing damit an, die Sicherheitsvorkehrungen für den Gebrauch des Materials zu erklären, das wir während des Workshops verwenden sollten. Außerdem wurden auch allgemeine Regeln erläutert, wie z.B. Zusammenarbeit mit und Kommunikation zwischen allen Teilnehmern/innen und das genaue Einhalten des Zeitplans.

Die Teilnehmer/innen in den Sitzungen und Workshop-Programmen erwerben Wissen und Erfahrungen, mit unterschiedlichen Materialien und Techniken wie **Stricken, Nähen und Handarbeiten** zu experimentieren. Jeder versucht das entsprechende Werkzeug zu finden, das ihm/ihr besser passt. Die **Zusammenarbeit als Team** ist sichtbar, es wird großes Interesse und Engagement für das Programm gezeigt. Jede/r Teilnehmer/in verfügt natürlich über seine/ihre eigene Zeit für die Bearbeitung. Einigen von ihnen können die Techniken recht schnell integrieren und einige andere benötigen zusätzliche Einheiten, um ihre Aufgaben zu beenden. So versucht die Gruppe, sich an ihre Bedürfnisse anzupassen. Improvisation und Fortschritt finden langsam, aber stetig statt.

Manchmal war das Engagement nicht sonderlich hoch. Aber dies kann jedem passieren. Man muss sich also nicht beunruhigen: wir haben alle unseren "schlechten Tage"!

Peer-Techniken schienen sich am schwierigsten zu implementieren lassen. Wahrscheinlich erlaubt es ihnen ihre allgemeine psycho-soziale Verfassung nicht, dass sie sich in der Lage fühlen, die Mentor/Peer-Rolle zu übernehmen. Mit verschiedenen Motivationsübungen und





kontinuierlicher Unterstützung von Moderatoren schaffen sie es, einige zu befolgen und die Vorteile des Peer-Learnings zu verstehen.

Das IASIS-Team ermutigte sie nach der Sitzung ein Wort über ihre Gefühle schriftlich festzuhalten. Hier sind einige positive Wörter, die wir gesammelt haben: **Großartig, Kraft für die Seele, Natur, fantastisch, Schönheit, Liebe (!)**

Das Interesse der Teilnehmer/innen am Chic & Craft Workshop blieb bis zum Ende auf einem hohen Niveau. Sie waren alle sehr enthusiastisch und gewillt, Informationen zu erhalten und weitere Implementierungen durchzuführen.

Einige Tipps für Trainer von C&C-Methoden:

- ✓ Verwenden Sie so viele **kreative Ideen**, wie sie können (d.h. verschiedene Materialien, aber auch Farben und Texturen).
- ✓ **Fördern Sie sie!** Jedes Produkt ist ein einzigartiges Kunstwerk und es ist wichtig für sie, dies zu realisieren.
- ✓ **Verlieren Sie keine Hoffnung und Ihren Glauben!** Vielleicht haben sie es heute nicht geschafft, aber sie werden es morgen schaffen!
- ✓ Versuchen Sie, sich **individuell um jede/n einzelne/n Teilnehmer/in** zu kümmern.
- ✓ Fördern Sie andererseits so viel sie können **kleine Peer-Gruppen**, um ihnen die Vorteile vom Teamarbeit aufzuzeigen.
- ✓ Lassen Sie sie **lachen**, schaffen Sie Bedingungen für **Freude und Zufriedenheit** in ihrer Gruppe, nutzen Sie Eisbrecher und haben Sie Spaß mit ihrem Team!





### Valakupių reabilitacijos centras (Litauen)



Unsere Gruppe setzte sich aus vier bis sieben Teilnehmer/innen in einem Alter von 36 bis 53 Jahren zusammen. Sie waren alle psychisch erkrankt, aber die meisten von ihnen nicht wirklich ernsthaft, bis auf jene, die an Depressionen litten. Sie verfügten über gute motorische Fertigkeiten und waren in der Lage, die Aufgaben sehr gut zu verstehen.

Während der ersten Sitzung haben wir uns kennengelernt, Regeln bestimmt (Respekt, Vertraulichkeit, nicht sprechen, wenn du nicht möchtest, das Projekt verlassen können, wann man möchte etc.). Dann fand eine Einführung zu verschiedenen Persönlichkeitstypen statt und die Teilnehmer/innen hatten eine großartige Möglichkeit zu sehen, wie unterschiedlich wir sind und konnten herausfinden, warum dies so ist.

Einige Aufgaben wurden etwas verändert, um sie an die Stimmung der Gruppe anzupassen; jede Arbeitsgruppe ist verschieden und es ist sehr wichtig, flexibel zu sein und den Teilnehmern/innen anzubieten, was sie in jedem einzelnen Moment benötigen.

Wir haben die Technik der emotionelle Freiheit ausprobiert, die den körperlichen Kontakt zwischen den Partnern fördert. Wir konnten feststellen, dass sie dies mochten! Wir haben mit unseren Fingerspitzen ganz sanft einige Bereiche des Gesichts und des Körpers berührt. Dies war sehr hilfreich, um sich zu entspannen und um Schmerz zu verringern (auch körperlichen!).

Wir haben auch einige Socrates-Fragen und 14 "Sleight of Mouth" Muster einbezogen (ein System, das, einmal beherrscht, es einem ermöglicht, immer eine Antwort parat zu haben, die Ihre Position effektiv verdeutlicht und dabei hilft, zu überzeugen eher als überzeugt zu werden). Dadurch wird den Teilnehmern/innen geholfen, wenn ihre einschränkenden Glaubens- und Wertsysteme aufeinanderprallen. Die Trainees mochten sie und wir empfahlen einige hilfreiche Bücher zur weiteren Lektüre.





Wenn Sie den Chic & Craft Trainingskurs wiederholen möchten, so empfehlen wir, den Ablauf der Trainingseinheit zu planen, indem man mit den leichteren Einheiten beginnt. Die ideale Größe der Arbeitsgruppe liegt zwischen **acht und fünfzehn Teilnehmern/innen**, wenn sie mentale Stärke und Motivation aufweisen.

Zu Beginn des Kurses weiß der Trainer nicht über Fähigkeiten der Teilnehmer/innen bescheid. Daher ist es besser, mit einem einfachen Projekt zu beginnen, zum Beispiel, das Tuch, das aus einem T-shirt gemacht wird, und dann das **Engagement und die Motivation** zu fördern. Die Mitarbeiter/innen werden dann wissen, wer schnell arbeitet, wer langsamer arbeitet und wer mehr Erklärungen und Anleitungen benötigt.

Einige der gefertigten Produkte können mehr Praxisarbeit benötigen, wie dies zum Beispiel bei der Mütze von alten Pullovern ist. Die Teilnehmer/innen müssen sehr genau wissen, wie man mit der Nähmaschine arbeitet, bevor sie in der Lage sind, einer Kreisform folgend zu nähen. Es ist wichtig, dass der Zeitplan an den langsamsten Teilnehmer angepasst wird, um **Frustration zu verhindern** und um die erledigte Arbeit zu genießen. Wenn der/die Teilnehmer/in keine Aufgabe erledigen möchte, dann bieten Sie eine andere Aufgabe an. Es ist wichtig, **flexibel und kreativ** zu sein.

Geistig behinderte Menschen bevorzugen es, klare und einfache Arbeiten auszuführen, die viel Zeit erfordern und dessen Endergebnis den Teilnehmern/innen Erfüllung und Freude bereiten. Einheiten wie der Foulard, Lederbroschen und individuelle Pullover oder das T-shirt aus Tüchern können als gutes Beispiel für einfache Produkt dienen. Diese Produkte ermutigen die Teilnehmer/innen und sorgen für eine positive Stimmung.